

sungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Auf die Kapitel über die gallischen, die gallo-lateinischen, die gallo-fränkischen und die romanischen Ortsnamen folgt ein letzter systematischer Abschnitt über die Anlage der frühen Landkirchen – häufig im Anschluß an vorchristliche Kultstätten – und die Patrozinien. In elf kurzen Abschnitten behandelt der Vf. sodann die städtischen bzw. nicht ausschließlich agrarischen Siedlungen, und zwar zwei alte Civitasvororte, Beauvais und Senlis, ein zum Bischofssitz erhobenes castrum, Noyon, eine Fluß- und Straßenstation (Pont-Sainte-Maxence = Litonabriga), zwei antike Straßenstationen, drei vici = Pagusvororte, einen vicus, der von einem frühma. oppidum abgelöst worden ist, und einen untergegangenen vicus. Für die Stadtgeschichtsforschung, die häufig in der Kontinuitätsdebatte ihr Augenmerk allzu sehr auf die Civitasvororte bzw. die Bischofssitze gelenkt hat, sind die Nachweise dieser gallo-römischen städtischen Frühformen, die sich mit einer Ausnahme kontinuierlich in merowingischer und karolingischer Zeit entfaltet haben, um so wichtiger, als der Vf. die nicht agrarischen Funktionen einer ganzen Reihe solcher Siedlungen in diesem Raum wahrscheinlich machen kann. Abschließend beschreibt der Vf. die kleinräumigen Landschaften und den Stand ihrer Besiedlung im ersten nachchristlichen Jahrtausend. Insgesamt gesehen zeigt sich eine erstaunliche Siedlungskontinuität, die jeden Gedanken eines Bruches etwa anläßlich der römischen oder der fränkischen Eroberung ausschließt. Die ausschließlich siedlungsgeschichtliche Orientierung dieser Arbeit bringt es mit sich, daß Fragen beispielsweise der Reichsgut- und der Pfälzenforschung nur am Rande berührt werden.

Reinhold Kaiser

---

European towns: their archaeology and early history, hg. von M(aurice) W. Barley, London 1977, Academic Press, XXVII u. 515 S., £ 24. – 1975 fand eine Tagung über die Frühgeschichte der europäischen Stadt in Oxford in Zusammenhang mit dem European Architectural Heritage Year statt. Der vorliegende Sammelband enthält die damals gehaltenen Vorträge, die einen guten Überblick über die neueste historische und archäologische Forschung zur Geschichte der frühma. europäischen Stadt (mit Ausnahme der iberischen Halbinsel und einiger osteuropäischen Länder) bieten. Im ersten Teil werden für einzelne Länder bzw. Landschaften die archäologischen Ergebnisse zur Stadtgeschichte referiert und z. T. historisch ausgewertet, wobei Form und Umfang öffentlicher Subvention und Förderung von Ausgrabungen erörtert und mitunter kritisiert werden. Es folgen Abschnitte über Fragen der städtischen Kontinuität zwischen Spätantike und frühem MA (S. 291–352) sowie der Ursprünge der im MA im nördlichen und östlichen Europa neugegründeten Städte (S. 355–416). Abschließend wird die ma. Stadt als politisches (S. 419–456) bzw. kirchliches (S. 459–509) Zentrum behandelt. Der Band enthält ein Glossar und ein Ortsnamen-, leider aber kein Sachregister; die Beiträge sind mit knappen französischen und deutschen Zusammenfassungen versehen. Bedauerlicherweise sind die z. T. sehr reichen bibliographischen Angaben uneinheitlich redigiert und gelegentlich fast unbrauchbar. Von den rein archäologischen Beiträgen abgesehen, sind folgende hier anzuzeigen: Kurt Böhner, Urban and rural settlement in the Frankish kingdom (S. 185–202), wertet die archäologischen und schriftlichen Zeugnisse für spätromische und fränkische Städte, Königshöfe und Palatien im Rhein-Moselraum an Hand ausgewählter Beispiele aus. – Joachim Herrmann, Research into the early history of the town in the